

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 85.

Sonnabend, den 24. Oktober 1914.

24. Jahrgang.

Die Franzosen und Russen weichen zurück.

Großes Hauptquartier, 22. Oktober (W. L. B.) Die Kämpfe am Westkanal dauern noch fort, 11 englische Kriegsschiffe unterstützen die feindliche Artillerie. Destréux in der Richtung Ypern drangen unsere Truppen erfolgreich vor.

Die Kämpfe nordwestlich und westlich Lille waren sehr erbittert. Der Feind wich aber auf der ganzen Front langsam zurück.

Stetige Angriffe aus der Richtung Toul gegen die Höhen südlich Thiaucourt wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgewiesen.

Es ist einwandfrei festgestellt, daß der englische Admiral, der das Geschwader vor Ostende befehligt, nur mit Mühe von der Absicht, Ostende zu beschließen, durch die belgischen Behörden abgehalten wurde.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz folgten Teile unserer Truppen dem weichen Gegner in Richtung Ossowez. Mehrere hundert Geschütze und Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Bei Warschau und im übrigen Polen wurde gestern, nach dem unentschiedenen Ringen der letzten Tage, nicht gekämpft. Die Verhältnisse befinden sich dort noch in der Entwicklung.

5000 Belgier an der Küste gefangen. (W. L. B.) Kiewes van der Dagh meldet aus Sas-van-Gent: In Blankenberge befanden sich 3000 belgische Soldaten und 2000 Mann Bürgerwehr. Als die Deutschen eintrafen, wurden die Belgier völlig überfallen, bevor sie flüchten konnten. (Blankenberge ist ein Seebad, 15 Kilometer nordöstlich von Ostende.)

2000 Engländer gefangen. (W. L. B.) Ein Hauptquartier, 21. Okt. Westkanal stehen unsere Truppen noch in heftigen Kämpfen. Den Feind unterstützte seine Artillerie vom Meer nordwestlich von Neuport. Ein englisches Torpedoboot wurde dabei von unserer Artillerie kampfunfähig gemacht. Die Kämpfe westlich Lille dauern noch an. Unsere Truppen gingen auch dort zur Offensive über und warfen den Feind an mehreren Stellen zurück. Es wurden dabei etwa 2000 Engländer gefangen gemacht und mehrere Maschinen-

Eine englische Marinewerft in Brand. (W. L. B.) Rotterdam, 21. Okt. Wie aus London gemeldet wird, steht die Marinewerft in Rotterdam in Brand.

Ein englischer Dampfer versenkt. (W. L. B.) Aus Genua wird gemeldet: Der englische Dampfer „Salvesen-Leith-Linie“ ist zwölf Meilen von der norwegischen Küste von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt worden. Die Mannschaft wurde gerettet.

Landung indischer Truppen. (W. L. B.) Das Berliner Tageblatt berichtet aus Marseille über die Landung von 18 Dampfern mit etwa 1000 Mann indischer Truppen.

Das Vorrücken der Oesterreicher.

Wien, 22. Oktober mittags. (Amtlich.) In der Schlacht beiderseits des Strwiaz gelang es uns, nun auch im Raume südlich dieses Flusses den Angriff vorwärts zu tragen. Auf der beherrschenden trigonometrischen Höhe 668 südöstlich von Sary Sambor wurden zwei hintereinander liegende Verteidigungsstellungen des Feindes genommen. Nordwestlich des genannten Ortes gelangte unsere Gefechtslinie näher an die Chaussee nach Starasol heran. Nach bisherigen Meldungen wurden in den letzten Kämpfen 3400 Russen, darunter 25 Offiziere, gefangen genommen und fünfzehn Maschinengewehre erbeutet. In Czernowitz sind unsere Vortruppen eingerückt. Der Stellvertreter des Generalstabschefs: v. Höfer, Generalmajor. (W. L. B.)

Die „Emden“ arbeitet weiter

W. B. London, 22. Okt. Blois Agence in Colombo telegraphiert an die Admiralität, daß die britischen Dampfer „Chilla“, „Troilus“, „Benchor“, „Glan Grant“ und der für Tasmanien bestimmte Bagger „Bonrabel“ von dem deutschen Kreuzer „Emden“ versenkt und der Dampfer „Erford“ gekapert worden seien.

Aufruf des Gouverneurs von Kiautschou.

Nachfolgenden, vom Gouverneur des Kiautschou-gebiets erlassenen Aufruf entnehmen wir dem „Dr. Anz.“:

Tsingtau, 23. August. Am 15. August hat Japan Deutschland ein Ultimatum gestellt, in dem die sofortige Zurückziehung oder Entwaffnung aller deutschen Kriegsschiffe des Kreuzergeschwaders sowie die bedingungslose Uebergabe Tsingtaus bis zum 15. September gefordert wurde. Frist zur Beantwortung war der 23. August mittags. Diese unerhörte Zumutung ist nach Form und Inhalt gleich beleidigend. Niemals werden wir freiwillig auch nur das kleinste Stück der Erde hergeben, über dem die heilige Reichskriegsflagge weht. Von dieser Stätte, die wir mit Liebe und Erfolg seit 17 Jahren zu einem kleinen Deutschland über See auszugestalteten bemüht waren, wollen wir nicht weichen! Will der Gegner Tsingtau haben, so mag er kommen, es sich holen, er wird uns auf unserem Posten finden. Der Angriff auf Tsingtau steht bevor. Gut ausgebildet und wohl vorbereitet, können wir den Gegner mit Ruhe erwarten. Ich weiß, daß die Befehlsführung von Tsingtau fest entschlossen ist, treu ihrem Fahnenbild und eingedenk des Waffenhonors der Väter den Platz bis zum Neuesten zu halten. Jeder in zähem Widerstande erzwungene neue Tag kann die unberechenbarsten günstigen Folgen zeitigen! Zu stolzer Freude gereicht es uns, daß nunmehr auch wir für Kaiser und Reich stehen dürfen, daß wir nicht dazu verurteilt sind, tatenlos beiseite zu stehen, während unsere Brüder in der Heimat in schwerem Kampfe stehen.

Festungsbesatzung von Tsingtau! Ich erinnere Euch an die glorreichen Verteidigungen Kolbergs, Graudenz und der schlesischen Festungen vor etwas mehr als hundert Jahren. Nehmt Euch diese Helden zum Beispiel. Ich erwarte von Euch, daß ein jeder sein Bestes hergibt, um mit den Kameraden in der Heimat an Tapferkeit und jeglicher soldatischer Tugend zu wetteifern. Wohl sind wir zur Verteidigung bestimmt, haltet Euch aber stets vor Augen, daß die Verteidigung nur dann richtig geführt wird, wenn sie vom Geiste des Angriffs erfüllt ist.

Am 18. August habe ich Sr. Majestät drablich versichert: Ich einstehe für Pflichterfüllung bis aufs Neueste! Am 19. August habe ich den allerhöchsten Befehl Sr. Majestät erhalten, Tsingtau bis aufs Neueste zu verteidigen. Wir werden Sr. Majestät unserem allergnädigsten Kriegsherrn durch die Tat beweisen, daß wir des in uns gesetzten Allerhöchsten Vertrauens würdig sind. Es lebe Sr. Majestät der Kaiser!

Der Festungsgouverneur:
gez. Meyer-Waldeck.

Das Heidengrab bei Bertrix.

Ein heißer Kampf hat hier getobt! — Ein blutig Ringen zwischen Ginsterbusch und Hecken! — Mann gegen Mann! — Der Feind konnt' sich gut decken!

Kühn drangen unsre Braven vor, — Nichts konnt' zurück sie schrecken!

Aushalten! — Denn schon weicht der Feind, — Und vorwärts stürmt mit Hurraus die wackre Schar!

Gelichtet sind die Reihen, — doch keiner scheuet die Gefahr! —

Manch' lieber Kam'rad ruht im Moose, — Der nie die Heimat wiedersieht! —

Rings alles still! — Ein Abschiedsgruß — Ein leises Raunen geht durch den dunklen Fichtenwald,

Fern von der Heimat — Du lieber Gott! — Den Jungen mir erhält! — So steht ein altes Mütterlein, —

Er war mein Stolz! — Kommt er denn bald?

Im hohen Ginsterbusch versteckt, — Die Heide blüht und rings umsäumt sie noch ein deutsches Heldengrab! —

Ein schlichtes Kreuz, — Der Helm des Braven! — Nach deutscher Sitte man ihm gab! —

Schlaf wohl, — du deutscher Kamerad! — Fürs Vaterland starbst du den Heldentod! —

Gefreiter Hermann Weise, Pulsnitz, 4. Komp. Landsturm-Inf.-Bat. Baugen, 3. Bt. im Felde.

Aus der 37., 38., 39. und 40. sächsischen Verlustliste.

Abt. 1. v. — leicht verwundet, i. v. — schwer verwundet, verm. — vermisst, gef. — gefallen, k. — Kompagnie.

Schützen-Füsilier-Regiment Nr. 108, Dresden.

Thomas, Emil, Großröhrsdorf, gef. 1. K. Träger, Richard, Pulsnitz, i. v., 1. Schuler. 3. K. Reich, Franz, Hauswalde, verm. 9. K.

16. Infanterie-Regiment Nr. 182, Freiberg u. Barackenlager Königsbrück.

Gräfe, Erhard Alfred, Pulsnitz, i. v. 4. K. Schöne, Nathan Erwin, Großröhrsdorf, i. v., rechter Arm. 6. K.

2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28, Baugen.

Geopold, Oskar, Bizebachmeißen, Pulsnitz, i. v., rechter Fuß. 1. Batt. Gäbler, Erwin Hermann, Gefr., Dhorn, gef. 4. Batt. Rager, Friedrich Otto, Gefr., Bretinig, i. v., rechter Fuß. 5. Batt.

12. Inf.-Reg. Nr. 177, Dresden und Barackenlager Königsbrück.

Schreiber, Otto, Gefr., Großröhrsdorf, gef. 2. K. Thalheim, Paul, Großröhrsdorf, gef. 2. K. Gräfe, Erhard, Bollung, gef. 5. K. Schreier, Max, Bretinig, v., Gefäß. 6. K.

5. Feldartillerie-Reg. Nr. 64, Pirna-Kleinrück, Max, Pulsnitz, i. v. 2. Batt.

Rezerve-Jäger-Bataillon Nr. 12. Behold, Bruno, Frankenthal, gef. 3. K.

3. Inf.-Regt. Nr. 102, Jittau.

Boden, Paul Martin, Großröhrsdorf, i. v., rechtes Bein, 12. K.

Leichte Munitionskolonne 1.

Freudenberg, Alwin Georg, Pulsnitz, i. v., linker Arm. 5. Batt. Bußmann, Kurt, Großröhrsdorf, i. v., Rücken, Kopf.

Infanterie-Regiment Nr. 22, 1. Bataillon, Gleiwitz.

Lucas, Wilhelm, Großröhrsdorf, v. 1. K.

Kirchennachrichten von Bretinig.

20. Sonntag nach Trinitatis: 9 Uhr: Predigt-gottesdienst.

(Sonntag den 1. Nov. Gedächtnisgottesdienst für Max Schreier.)

Mittwoch den 28. Oktober fällt die Kriegsbefehlsstunde aus.

Nächste Wochenkommunion: Freitag den 30. Oktober nachm. 5 Uhr.

Ge b o r e n: dem Zimmerer Emil Richard Prescher ein Sohn; dem Fabrikarb. Franz Ottomar Sümmling (weibliche, ein todtgeb.); dem Fabrikarb. Paul Max Richter eine Tochter.

G e t a u f t: Martha Johanna, T. d. Fabrikarb. Franz Ottomar Sümmling. — Paul Erich, S. d. Zimmerers Emil Richard Prescher.

G e t r a u t: Baker Hermann Ernst Otto Koch mit Olga Elsa Nischke. (Kriegsrauung.)

G e s t o r b e n: das todtgeb. Töchterchen des Fabrikarb. Franz Ottomar Sümmling. — Witwe und Rentnerin Juliane Friederike Horn geb. Gebler, 80 J. 9 M. 7 T. alt.



Dank und Ehre den Tapferen!

Ghrentafel der Gefallenen der Gemeinde Bretinig.

Leichte Munitionskolonne 48.

Günther, Friedr. Wilhelm Dskar (Soldat), geb. am 29. X. 1878 in Bretinig, gefallen am 5. IX. 1914 bei Basalles.

Ersatz-Abt. d. Jäger-Bat. Nr. 13.

Beyer, Eduard Alwin (Jäger, Radfahrer-Comp.), geb. am 26. IX. 1886 in Frankenthal, gefallen am 26. IX. 1914 bei St. Souplet (Brustschuß).

1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12.

Nischke, Georg Max (Kanonier), geb. am 4. II. 1893 in Bretinig, gefallen bei Compans (7.—8. IX. 1914).

Infanterie-Regiment Nr. 177.

Schreier, Georg Max (Soldat), geb. am 1. XI. 1892 in Bretinig, gestorben an den Folgen eines Beckenschusses im Kriegslazarett des Garde-Korps in Laon am 15. X. 1914.

Füh und ehrenvoll ist es, für das Vaterland zu sterben!

Ev.-Luth. Frauen- und Jungfrauenverein.

Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung im Pfarrhause.

Dienstag den 27. Oktober abends 8 Uhr: Versammlung der Erwachsenen-Abteilung im Pfarrhause.